

**Marktbericht vom gestrigen Tage.**

Die Grünwarenzufuhren waren auch gestern gering. Der Obstmarkt war wieder etwas günstiger beschickt, besonders stark wird Tiroler Obst gefragt, welches jedoch nur in geringen Mengen vorhanden ist. Die Kartoffelzufuhren liegen wünschenswürdig. Bei sehr starker Nachfrage wurden die vorrätigen 259,000 Kilogramm in kurzer Zeit ausverkauft. Die erst gestern mittag auf die Märkte gelangten 8,380 Stück Büchlhausener werden größtent-

teils heute in den Kleinhandel gelangen. In der Bismarckhalle waren 950 Kilogramm ausländische Butter zum Verkauf angeboten. Auf den Märkten der äußeren Bezirke fand gestern der Verkauf von je 70 Hasen pro Stand statt. Der Andrang war ein so starker, daß von einer Deckung des Bedarfes nicht gesprochen werden kann.

In Anbetracht der einsetzenden und voraussichtlich anhaltenden kalten Witterung machte sich auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle schon gestern der Weihnachtverkehr sichtlich bemerkbar. Im Kleinhandel war die Nachfrage nach allen Fleischgattungen gleich stark, doch konnte sie nur bezüglich Schaffleisch vollkommen befriedigt werden. Alle übrigen Fleischgattungen waren schwach vertreten. Von der Großschlachtereier wurden 700 Kilogramm serbisches Rindfleisch a 6 K. pro Kilogramm rasch abgesetzt. Außerdem stand an mehreren Verkaufsstellen Gefrierfleisch der Gemeinde Wien zum Preise von K. 7.— bis K. 7.50 pro Kilogramm zur Verfügung. Mastgeflügel erfreute sich eines guten Zuspruchs und war in genügenden Mengen zu haben. Der Verkehr in Fischen betrug sich in mittleren Grenzen und war vornehmlich auf Süßwasserfische beschränkt. Seefische mangelten fast vollständig.

Der Bedarf an Fettstoffen war auch gestern wieder sehr stark. Außer den zu Gebote gestandenen 400 Kilogramm Speck wurden zur vollen Bedarfsdeckung noch 200 Pakete Butter ausgegeben. Der bisher täglich stattgefundenen Verkauf der beschlagnahmten Wurst wurde gestern beendet.

Da bis gestern 10 Uhr vormittags nur 800 Kälber und 500 Schweine im ausgemeideten Zustande auf dem Viehmarkt einlangten, wurde der Jung- und Stechviehmarkt mit Genehmigung der Statthalterei auf heute verlegt. Die geringe Zufuhr ist darauf zurückzuführen, daß tausend Kälber, welche mit der Westbahn hätten einlangen sollen, erst in den späten Nachmittagsstunden eintrafen. Auf dem Rindermarkt waren 90 Mast- und 296 Beintiere aufgetrieben. Der Schafmarkt war mit 460 Stück beschickt; die vereinbarten Preise betragen für Hammeln K. 3.60 bis K. 4.10, für Mutter- und Widder K. 3.— bis K. 3.60. Der Schweinemarkt war nicht beschickt.